

28. Februar 2012

Jahresbericht 2011

CURAVIVA Schweiz

Im vergangenen Jahr lag der Fokus der Arbeit des Fachbereichs Alter weiterhin bei der Pflegefinanzierung. Insbesondere ging es um die Kalibrierung der Bedarfsermittlungssysteme (Tarifstruktur II), die Auseinandersetzung mit BESA sowie der Initiierung von Verhandlungen für einen nationalen Administrativvertrag mit den Krankenkassen.

CURAVIVA Zentralschweiz

Durch die zentralschweizerische Zusammenarbeit können personelle und materielle Synergien für die Kantonalverbände und deren Mitglieder gewonnen werden. Die zentralschweizerische Konferenz befasste sich an insgesamt 4 Sitzungen mit kantonsübergreifenden Themen wie: Bildung (ZIGG / ZAPA^{plus}), Pflegebedarfsinstrumente BESA / RAI, Vertragsverhandlungen mit der Tarifsuisse ag und Ombudsstelle für das Alter (Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter – UBA). An weiteren Sitzungen beschäftigte sich die Konferenz mit der eigenen Organisationsentwicklung. Dabei wurde eine engere Zusammenarbeit der Kantonalverbände verworfen, da zum heutigen Zeitpunkt zentrale Fragestellungen nach wie vor föderalistisch behandelt werden. Die Konferenz wird jedoch im Sinne einer Erfa und koordinierter Positionierung im EK weiterhin bestehen. Gleichzeitig wird aber auch die Zusammenarbeit mit ZAPA^{plus} verstärkt.

Die Verhandlungen mit Tarifsuisse haben Noldi Hess und Felix Lienert in intensiver und kontroverser Absprache mit der Konferenz geführt. Diese umfassten die Ausgestaltung der Verträge für die Langzeitpflege inklusive der Akut- und Übergangspflege.

Der Vorsitz der Konferenz lag im vergangenen Jahr bei der Sektion Zug und wird 2012 turnusgemäss von der Sektion Luzern wahrgenommen.

CURAVIVA ZUG (ZIGA)

Vorstandstätigkeit

An 7 Sitzungen hat sich der Vorstand mit den laufenden Themen beschäftigt. Zusätzlich standen weitere Sitzungen in anderen Gremien und Kommissionen an:

- Vorstandssitzungen ZAPA^{plus}
- Delegiertenversammlung ZIGG
- Teilnahme an GV zentralschweizerischer Kantonalverbände
- Konferenz CURAVIVA Zentralschweiz
- Fachkonferenzen und Delegierten-Versammlung CURAVIVA Schweiz
- Kerngruppe „Forum für Altersfragen“

Zusammenarbeit mit der SOVOKO und Gesundheitsdirektion

Eine besondere Herausforderung ist die Einführung der neuen Spitalfinanzierung, wo die Verantwortung für den Langzeitbereich nun komplett an die Gemeinden delegiert wurde. Hier bestehen Schnittstellen zu CURAVIVA ZUG (ZIGA), insbesondere im Bereich Planung und Taxberechnung, welche von der CURAVIVA ZUG (ZIGA) aufgezeigt wurden und zur Diskussion für die Jahre 2012 und 2013 bei der SOVOKO platziert wurden.

Der Vorstand hat an 3 Vernehmlassungen teilgenommen:

- Neuordnung Spitalfinanzierung
- Gesetz über die Sozialhilfe
- Verordnung über die Sicherung und Rückerstattung von Investitionsbeiträgen an Dritte.

Schwerpunktsthemen des Vorstandes 2012

- Kostenrechnung und Tarifberechnung: Grundlagen für eine kostenrechnungsbasierte Kalkulation erarbeiten
- Umsetzung kalibrierte Bedarfsermittlungssysteme: Nachkalkulation, Anpassung der Taxkalkulation, Absprache mit der SOVOKO und KTL.

Qualität

Die in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion festgelegten Qualitätsdaten wurden nach einem Pilotlauf 2009 letztes Jahr wieder erfasst und ausgewertet. Die gesammelten Daten dienen als Benchmark und werden vertraulich behandelt. Sie bleiben im Besitz der CURAVIVA Zug. Die Gesundheitsdirektion ist befugt (Inspektionen / Erteilung der Betriebsbewilligung), Einsicht in die Daten und Resultate der einzelnen Institutionen zu nehmen.

ERFA – Treffen der Institutionsleitungen

Auch in diesem Jahr trafen sich die Heim- und Geschäftsleitungen der Zuger Langzeitinstitutionen viermal zum Erfahrungsaustausch.. Bei diesen Treffen wurden sie vom Präsidenten und vom Geschäftsstellenleiter zu den Entwicklungen und Vorhaben von CURAVIVA Schweiz und Zentralschweiz informiert.

Herr Adrian Benz ZVB informierte die Anwesenden zum „JOB-Abo“ des Tarifverbundes der ZVB. Bei unserem Treffen im Pflegezentrum Ennetsee Cham, stellte Herr Fritz Burkhalter, den im Bereich Heime/Institutionen tätigen Einkaufsverbund „cades“ vor. Im September 2011 kamen wir im neu eröffneten „Zentrum Frauensteinmatt“ Zug in den Genuss einer Betriebsführung mit der Zentrumsleiterin Frau Diana Brand. Herr Bollinger Leiter Soziales und Gesundheit informierte uns im Dezember über das neue Erwachsenenschutzrecht, welches 2013 in Kraft tritt.

Unser Nachmittags Ausflug hat uns im Tropenhaus Wolhusen mit viel Wissenszuwachs für kurze Zeit in die Tropen entführt. Beim gemütlichen Beisammensein am Abend wurde die Geselligkeit gepflegt.

Kostenrechnung / Anlagerechnung

Die ordentliche Sammlung der Kostenrechnungen erfolgte analog der letzten Jahre für den zentralschweizerischen Benchmark Kreis. Alle beteiligten Betriebe erhielten die Auswertung ihrer Daten und als Vergleich diejenigen des Kanton und der Zentralschweiz zugesandt.

Bildung

Die Zuger Langzeitinstitutionen tun viel für die Ausbildung. 39 Lernende Fachfrauen Hauswirtschaft, davon 12 Attest-Ausbildungen; 78 Lernende Fachfrauen Gesundheit; 11 Lernende Pflegefachfrauen HF und Ausbildungsplätze für die Berufe: Fachfrau Betreuung, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung, Fachfrau Betriebsunterhalt, Köchin oder zur Kauffrau zeigen das Interesse der Institutionen, ihren Berufsnachwuchs auszubilden. Die Möglichkeit, mit einer Nachholbildung zu einem Pflegeberufsabschluss zu gelangen ist besonders in den Langzeitinstitutionen sehr gefragt. Ausbildungen zur Pflegehelferin SRK und die vielen Schnupperlehren der Jugendlichen in den unterschiedlichen Berufen zeigen, dass die Alters- und Pflegezentren begehrte und attraktive Ausbildungs- und Arbeitsorte sind.

Netzwerkveranstaltungen sind wichtige Treffen um sich auszutauschen, neue Impulse zu erhalten, Probleme anzusprechen und Beziehungen zu pflegen.

- „Ausbildung ist Chefsache“: Unter diesem Titel fand das Vormittagsgespräch der Institutionsleitungen und der ZAPApplus im Büel in Cham statt.
- Am Netzwerkanlass der Fachgruppe Hotellerie und Hauswirtschaft in der Sonnhalde in Menzingen nahmen rund 90 Personen aus der ganzen Zentralschweiz teil.
- Zweimal im Jahr treffen sich die Mitarbeitenden der Aktivierung zum Gedankenaustausch und zur Weiterbildung.
- Die Pflegebereichsleitungen der Zuger Langzeitinstitutionen und des Kantonsspitals treffen sich ebenfalls regelmässig. Diese Netzwerktreffen sind wichtige Gelegenheiten um das gegenseitige Verständnis zu fördern.

An der GV 2011 des Verbandes ZAPApplus (Zentralschweizer Ausbildungsverband der Pflege- und Alterszentren) haben die Mitglieder die Integration des Bereiches Hauswirtschaft und die Übernahme der Aufgaben der OdA Hauswirtschaft Zentralschweiz beschlossen. Neu wird ZAPApplus für die Planung und Durchführung der Überbetrieblichen Kurse Hauswirtschaft für die Berufe Fachfrau Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktikerin EBA verantwortlich sein. Wir sind sehr froh, dass die Überbetrieblichen Kurse der Lernenden aus unserem Kanton weiterhin in der Sonnhalde in Menzingen durchgeführt werden. Die Kosten für die Überbetrieblichen Kurse waren bisher im Kanton Zug ausserordentlich tief und entsprachen nicht den effektiven Aufwändungen. Die ÜK-Kosten werden ab Schuljahr 2012 ca. Fr. 750.00 je Teilnehmende betragen.

ZAPApplus und OdA GS Aargau/H+ Bildung Aarau unterzeichneten eine Zusammenarbeitsvereinbarung für die Durchführung des Lehrgangs „Fachweiterbildung Langzeitpflege und –betreuung“ in den Räumlichkeiten der ZIGG (Zentralschweizer Interessengemeinschaft) in Alpnach. Diese Weiterbildung, die berufsbegleitend zu einem tertiären Bildungsabschluss führen wird, richtet sich speziell an Fachfrauen Gesundheit EFZ, Fachfrauen Betreuung EFZ und Pflegefachleute mit einem Fähigkeitszeugnis (FaSRK).

Dank

Ich danke dem Vorstand herzlich für die offene und engagierte Mitarbeit und den Mitgliedern für ihre konstruktive und gute Zusammenarbeit. Ein weiteres Dankeschön gilt den Delegierten in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien, die ihre Kompetenz und Zeit zur Verfügung gestellt haben.

Ein besonderer Dank gebührt unserem Geschäftsstellenleiter, Herr Felix Lienert, der als Koordinator, Informant und Berater unsere Vereinstätigkeiten massgebend mitgestaltet.

An dieser Stelle danke ich auch der Gesundheitsdirektion, insbesondere Frau Anna Kern und Herr Karl Widmer, für die gute Zusammenarbeit.

Nach 6 Jahren Tätigkeit im Vorstand mache ich nun der jüngeren Generation Platz und wünsche meinen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg in ihrer interessanten und zunehmend herausfordernden Arbeit.

CURAVIVA ZUG (ZIGA)

Kurt Stadler, Präsident